

## **„Entdeckergruppen“ in Nürnberg – ein innovatives Pilotprojekt für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Nürnberg**

Im Rahmen des Kindergarten-Notprogramms hat das Dienstleistungszentrum Kita-Ausbau mit hoher Priorität die Akquise von weiteren Standorten für Kindertageseinrichtungen verfolgt. Neben dem Thema Waldkindergarten/Naturkindergarten wurde dabei auch auf Anregung der SOKE e.V. (Dachorganisation der selbstorganisierten Kindertageseinrichtungen e.V. in Nürnberg) das Konzept der in Augsburg initiierten sogenannten „Streunergruppen“ aufgegriffen, um weitere innovative pädagogische Konzepte realisieren und den dringenden Bedarf an Kindergartenplätzen decken zu können. Das nun vorliegende Konzept wurde gemeinsam von SOKE e.V. und dem Jugendamt erarbeitet und in der AG 78 – Kitas am 17.03. und 01.07.2021 vorgestellt.

Konzept Streunergruppen: Die Augsburger Elterninitiative Kinderneest e.V. hat an einem ihrer Standorte zehn Kindergartenplätze mit einem neu entwickelten Konzept, den sogenannten „Streunergruppen“, geschaffen. Dieses Konzept wird bisher ausschließlich an diesem Standort umgesetzt. Nach einem eingehenden fachlichen Austausch mit dem Träger Kinderneest e.V. in Augsburg und der SOKE e.V. prüfte das Jugendamt der Stadt Nürnberg, inwieweit das Augsburger Konzept „Streunergruppen“ an die Nürnberger Gegebenheiten als Konzept mit dem Namen „Entdeckergruppen“ angepasst und umgesetzt werden kann.

### Pädagogische Zielsetzung und gesetzliche Grundlagen:

In Entdeckergruppen gehen Kindergartenkinder ab drei Jahren bis zur Einschulung, die eine reguläre Kindertageseinrichtung in Nürnberg besuchen. Das Konzept Entdeckergruppen basiert darauf, außerhalb der Kita-Räumlichkeiten mit den Kindern das direkte Umfeld, aber auch die gesamte Stadt und ihre Naturräume zu erleben. Einerseits sammeln die Kinder Naturerfahrungen durch Ausflüge in Stadt, Wald und Flur. Andererseits erforschen sie das Stadtgeschehen in ihrer ganzen Vielschichtigkeit, indem sie beispielsweise Bauwerke, Grünanlagen, Friedhöfe besuchen, verschiedene Arbeitswelten wie zum Beispiel Rathaus, Klärwerk, Feuerwehr oder auch Handwerksbetriebe kennenlernen und soziale sowie kulturelle Einrichtungen erkunden (Theater, Museen, Kunstausstellungen, Kirchen, Büchereien, etc).

Dadurch wird den Kindern ermöglicht, neue Themen aber auch neue Formen des Tagesablaufs zu entdecken. Der direkte Lebensraum wird erschlossen und dessen Möglichkeiten und Bedingungen für die Kinder zugänglich und begreifbar gemacht. Die Möglichkeiten für Erfahrungslernen werden also mit dem Konzept stark erweitert. Gerade zu Corona-Zeiten wurde deutlich, wie wichtig es für die Kinder ist, sich zusätzliche Räume zu erschließen und ihrem Bedürfnis nach Bewegung und selbstbestimmter Aktivität gerecht zu werden. Die Interessen und Kompetenzen der Kinder und die der pädagogischen Fachkräfte als Bezugspersonen stellen die Entscheidungsgrundlage für den jeweiligen pädagogischen Alltag dar. Die Bezugspersonen befinden sich stets aufmerksam beobachtend im Hintergrund und ermöglichen als Impulsgeber den Kindern, ihre eigenen Projekte zu gestalten. Im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht haben sie die Verantwortung und Leitung der Gruppe. Unter Beteiligung der Kinder werden mögliche Themen des „Entdeckens unterwegs“ abgestimmt. Die Grundlage des pädagogischen Handelns ist somit die ko-konstruktive Haltung der pädagogischen Fachkräfte.

Diese hier grob skizzierte Herangehensweise deckt sich mit den Vorgaben und Zielen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP). Demnach hat das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen die Aufgabe, „... die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, ....“ (Art.13 BayKiBiG).

Es wird davon ausgegangen, dass das „... Kind entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv ...“ mitgestaltet (§ 1 AVBayKiBiG). Hierfür ist es wichtig, dass das

Kind ein anregendes Lernumfeld und entsprechende Lernangebote erhält. Analog hierzu findet sich im BEP die Empfehlung, sich als Kindertageseinrichtung zum Gemeinwesen hin zu öffnen. „... Kindheit spielt sich heute vielfach in isolierten und ‚kindgemäß‘ gestalteten Erfahrungsräumen ab. Die Gefahr dabei ist, dass Kinder immer weniger Natur- oder andere Primärerfahrungen machen. ... Für pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen wird es daher immer wichtiger, mit den Kindern viele Lebensfelder (z.B. Gemeinde, Natur, Arbeitswelt, Landwirtschaft, Religion, Politik) zu erforschen, in die die Kinder früher hineinwachsen bzw. die sie selbstständig und unmittelbar erkunden konnten.“<sup>1</sup>

Darüber hinaus werden bei diesem Ansatz sozial-emotionale und sprachliche Kompetenzen gefördert sowie Alltagskompetenzen wie beispielsweise Orientierungsfähigkeit und Verkehrssicherheit trainiert.

#### Umsetzung des innovativen Konzepts:

Die Entdeckergruppen entstehen aus einer Bestandseinrichtung heraus und bleiben dort verankert. Nachdem es in Nürnberg noch keinerlei Erfahrungen mit diesem innovativen Arbeitsansatz der Entdeckergruppen gibt und um gute Rahmenbedingungen für die Kinder im Kindergartenalter und für das Personal zu gewährleisten, ist eine Pilot-Phase von April 2022 bis August 2023 vorgesehen. Ab April 2022 wird während der Pilot-Phase die Umsetzung des Konzepts Entdeckergruppen in zehn ausgewählten Kindergärten/Häusern für Kindern zunächst ohne Platzerweiterung, d.h. nur mit den Bestandskindern, erprobt. Dabei werden die Einrichtungen von Soke e.V. begleitet und beraten. Bis Ende des Jahres 2022 erfolgt eine fachliche Prüfung und Abstimmung durch das Jugendamt, ggf. in Kooperation mit der Regierung von Mittelfranken als Aufsichtsbehörde für städtische Kitas. Fällt diese Bewertung positiv aus, kann dann eine Platzerweiterung in der jeweiligen Einrichtung ab September 2023 erfolgen. Voraussetzung dafür ist die Erteilung einer Betriebserlaubnis von der jeweils zuständigen Aufsichtsbehörde. Die Pilot-Phase erstreckt sich also zwischen April 2022 und August 2023 auf ein Jahr und fünf Monate. Erst dann erfolgt die eigentliche Platzerweiterung.

Diese vorgeschaltete Pilot-Phase hat den Vorteil, dass bereits mit den Kindergartenkindern, die die Einrichtung schon besuchen (= „Bestandskinder“), Erfahrungen gesammelt werden hinsichtlich der Planung und Durchführung von unterschiedlichsten Aktivitäten im Erlebnisraum Stadt Nürnberg. Da an der Pilot-Phase ausschließlich die Bestandskinder beteiligt sind und keine Kinder aufgrund einer vorgenommenen Platzerweiterung, kommt es zu keiner Überbelegung. Und das Projekt kann auch jederzeit am Standort beendet werden, sollte es dafür zwingende Gründe geben.

Im Kita-Alltag bedeutet das Konzept, dass es sich dann um eine Regel-Kita handelt, erweitert um eine Entdeckergruppe. Jedes Kind der Kita ist an einem festgelegten Tag der Woche Mitglied einer Entdeckergruppe und somit im Stadtgebiet unterwegs. Es findet ein täglicher Wechsel der Entdeckergruppen statt. Bei kleinen Einrichtungen mit z.B. 25 Plätzen müssten die Kinder dann beispielsweise zweimal wöchentlich unterwegs sein, damit eine angestrebte Platzerweiterung möglich ist.

#### Fachliche Begleitung im Sinne der Qualitätssicherung:

Um das Konzept der Entdeckergruppen umzusetzen, bedarf es keiner separaten Koordinatorinnenstelle beim Jugendamt. Geplant ist jedoch, dass aufgrund der speziellen Fachkenntnisse die Dachorganisation der selbstorganisierten Kindertageseinrichtungen (SOKE) e.V. in Nürnberg dem Personal der Entdeckergruppen eine fachliche Begleitung anbietet. Dies soll in Form eines Arbeitskreises, Info- und Auftaktveranstaltungen sowie einer Beratungstätigkeit erfolgen. Darüber hinaus ist angedacht, dass in Kooperation mit der Technischen Hochschule Nürnberg, vertreten durch Frau Prof. Dr. Cornelia Huber, Studiengang „Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ eine wissenschaftliche Begleitung und Auswertung stattfindet.

---

<sup>1</sup> (Auszug aus dem BEP, Seite 437 [www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/bildungsplan.pdf](http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/bildungsplan.pdf))

Ausgehend vom Eckpunkte-Papier Entdeckergruppen (siehe Anlage 7.3) und auf Basis der Erfahrungen in der ersten Pilot-Phase werden die beteiligten Kitas in regelmäßigen Austausch mit dem Jugendamt und regelmäßiger Information an die Regierung von Mittelfranken als Aufsichtsbehörde für städtische Kitas, eine individuelle, auf die jeweilige Kindertageseinrichtung zugeschnittene Konzeption der Entdeckergruppen erarbeiten.

#### Bewerbung für die Teilnahme an der Konzeptumsetzung und Auswahlverfahren:

Die Teilnahme an der Konzeptumsetzung steht allen interessierten Kitas im Nürnberger Stadtgebiet offen. Es ist davon auszugehen, dass das Angebot auf ein großes Interesse stößt. Im Oktober 2021 werden alle Nürnberger Kitas angeschrieben und über die Rahmenbedingungen und Auswahl-Kriterien informiert. Außerdem wird am 26.10.2021 das Konzept Entdeckergruppen in einer digitalen Info-Veranstaltung unverbindlich und vorbehaltlich einer Entscheidung zur Finanzierung vorgestellt. Anschließend wird ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. Die Bewerbung für die Umsetzung des Konzepts Entdeckergruppen kann dann im Jugendamt bis zum 23.12.2021 eingereicht werden. Nach Auswertung der Bewerbungen und ggf. Abstimmung mit der Unterarbeitsgruppe der Nürnberger Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtungen (AG Kita nach § 78 SGB VIII) bei mehr als zehn Bewerbungen werden im Januar 2022 die Zusagen und Absagen an die Kitas versendet und die Entdeckergruppen können im Frühjahr 2022 in die Pilotphase starten.

#### Bedarf und Finanzierung:

Wie bereits am 04.03.2020 im Stadtrat vorgestellt, kommt es in den nächsten fünf Jahren zu regional konzentrierten Versorgungsengpässen bei Kindergartenplätzen, die teilweise auch temporär geschlossen werden müssen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, könnten auf Basis dieses Konzepts zehn Entdeckergruppen mit jeweils zehn Kindern eingerichtet werden. Dadurch würden voraussichtlich im Jahr 2023 etwa 100 zusätzliche Plätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung geschaffen werden, ohne dass dafür eine bauliche Erweiterung oder der Neubau einer Kita notwendig sind. Daher wird das Konzept der Entdeckergruppen auch als eine interessante und vor allem flexible Ergänzung zum Kindergarten-Notprogramm in Nürnberg vorgeschlagen (siehe JHA vom 29.04.2021).

Im Gegensatz zur üblichen Finanzierung von neu geschaffenen Kindergartenplätzen (Kita-Neubau mit Baukostenzuschuss und einer Erstausstattungspauschale pro Kind) entstehen hier keine Investitionskosten (abgesehen von einer Erstausstattung), dafür aber höhere Personalkosten während der Konzeptumsetzung mit Platzerweiterung. Außerdem muss das Projekt fachlich begleitet werden.

Das Konzept sieht vor, dass pro Entdeckergruppe mit zehn Kindern zwei pädagogische Fachkräfte (2 VK) zum Einsatz kommen. Davon sind 1,35 VK bereits im Schnitt über die staatliche und kommunale Basisförderung regulär finanziert, 0,65 VK müssten aus dem Bestandpersonal der Kita kommen. Um den Anstellungsschlüssel der verbleibenden Kinder in der Einrichtung nicht zugunsten der Entdeckergruppe zu belasten, sollen 0,44 VK (2/3 der 0,65 VK) von der Stadt Nürnberg als freiwilliger Zuschuss zusätzlich finanziert werden. Pro Jahr müsste die Stadt Nürnberg pro Entdeckergruppe rd. 25.270 EUR<sup>2</sup> bzw. für 10 Gruppen rd. 252.700 EUR als freiwilligen Zuschuss bzw. für die Finanzierung der Stundenanteile beim städtischen Träger leisten. Hinzu kämen noch 5.000 EUR pro Jahr als Zuschuss für Soke e.V., die die Entdeckergruppen fachlich begleiten und beraten (s.u.).

Vergleicht man die 10 Entdeckergruppen mit 100 Plätzen mit einer Kita-Einrichtung mit 100 Plätzen, dann stehen diesen städtischen Mehrausgaben jährliche Minderausgaben von rd. 155.000 EUR gegenüber:

rd. 52.000 EUR für Bauunterhalt (kleiner Bauunterhalt, Unterhalt Grün-/ Außengelände, sonstiger Bauunterhalt K5)

rd. 53.000 EUR für Bewirtschaftung Grundstück (insb. Ver- und Entsorgungskosten, Gebäudereinigung, Gebäudeversicherung etc.)

---

<sup>2</sup> Durchschnittliche Personalkosten 2021 Stadt Nürnberg S8a: 57.429 EUR; Stellenanteil von 0,44 VK entspricht 25.268,76 EUR

rd. 10.000 EUR Kapitalkosten (kalkulatorische Kosten auf städt. Finanzierungsanteil)  
rd. 40.000 EUR Abschreibungen (kalkulatorische Kosten: städt. Finanzierungsanteil in Höhe von 1 Mio. EUR, abgeschrieben auf 25 Jahre; nicht berücksichtigt Einsparung des Freistaat Bayern in Höhe von rd. 1,4 Mio. EUR Investitionszuschuss bzw. 56.000 TEUR pro Jahr)

Hinzu kommen noch die Einsparungen beim Planungs- und Verwaltungsaufwand für den Träger sowie für die Verwaltungskosten der Stadt Nürnberg, die allerdings nicht genau beziffert werden können.

Für die Erstausstattung der Entdeckergruppen sind mit Aufstockung der Plätze erst ab 2023 8.000 EUR pro Gruppe geplant, die über die Playmobilstiftung finanziert werden soll. Lt. der städtischen Förderrichtlinie würden pro Kind bis zu 1.250 EUR gewährt. also 12.500 EUR pro Gruppe mit zehn Kindern. Daraus ergäbe sich nochmals eine einmalige Einsparung von 45.000 EUR (12.500 EUR x 10 – 8.000 EUR x 10 = 45.000 EUR).

Für die Pilotphase sind in Abstimmung mit den Trägern keine freiwilligen Personalkostenzuschüsse für die Einrichtungen geplant, da faktisch noch keine echte Platzvergrößerung stattfindet. Die Träger wären aus Interesse an diesem innovativen Projekt bereit, den erheblichen Aufwand für Planung, Konzeptionierung und Umsetzung in der Pilotphase selbst zu tragen. Allerdings würden sie im Gegenzug erwarten, dass nach einer erfolgreichen Pilot-Phase die notwendigen finanziellen Mittel für die Aufstockung der Plätze und des Personals ab September 2023 bereitgestellt werden. Haushaltsrechtlich kann es aktuell noch keine Festlegung des Stadtrats für das Jahr 2023 geben, aber eine entsprechende fachpolitische Positionierung wäre den Trägern wichtig.

Für 2022 entstehen der Stadt Nürnberg keine zusätzlichen Kosten, da die 5.000 EUR für die fachliche Beratung und Begleitung des Piloten durch Soke e.V. über die anteilige Umwidmung der Mittel aus der Position Kitaförderung plus / Qualitative Weiterentwicklung finanziert werden soll.

#### Fazit: Innovation trifft Qualität

Das innovative Konzept Entdeckergruppen schafft nach einer Pilot-Phase bis zu 100 neue Kindergartenplätze in Nürnberg. Nachdem dies in Form eines erweiterten pädagogischen Angebotes erfolgt, ist hierzu kein räumlicher Ausbau in Form von Gebäuden erforderlich.

In Nürnberg machen sich auch Grundschulen auf den Weg zur „Draußenschule“, um Kinder in anderen Settings aktiv zu fördern und zu bilden ([Nürnberg: So gut tut Kindern die "Draußenschule" im Wald - N-Nordost, Nürnberg | Nordbayern](#)). Solche Konzepte können dazu beitragen, Pandemie-Folgen abzumildern. Auch wenn es in vielen Kindergärten bereits strukturierte Angebote für Aktivitäten außerhalb der Kita gibt, werden diese durch das Konzept „Entdeckergruppen“ besonders gut ergänzt.

Das innovative Konzept bietet ein neues und abwechslungsreiches Arbeitsfeld für interessiertes und kompetentes Fachpersonal. Dies kann bei der Fachkräfte-Akquise ein Wettbewerbsvorteil der teilnehmenden Träger sein. Darüber hinaus stellt das Konzept eine qualitative Weiterentwicklung der Bildungsräume und eine Erweiterung der Bildungsmöglichkeiten für die Kindergartenkinder dar.